

PRESSESPIEGEL

Artikelauswahl -

Juli 2020 - Juni 2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

erneut zeigt die Artikelauswahl die vielfältige Arbeit der Freiwilligenagentur. Corona hat vieles eingeschränkt, aber auch einen Schub für die Digitalisierung gegeben mit zusätzlichen Angeboten vom neuen Projekt "Spazierengehen am Telefon" bis hin zum neuen Social-Media-Auftritt! Ebenfalls erfreulich ist das nicht nachlassende Engagementpotential, das u.a. durch viele neue Lesepat*innen deutlich wird als Resonanz auf die Artikel. Aber auch viele bisher aktive Freiwillige freuen sich auf den Wiedereinstieg in das dringender denn je benötige Engagement! Wir bedanken uns herzlich bei unseren Hauptförderern Stadt Memmingen und Landkreis Unterallgäu, Sponsoren, Fördervereinsmitgliedern und Pressevertretern für die Unterstützung, die diese Bandbreite erst ermöglichen!





Neuer Social-Media-Auftritt von Schaffenslust

Memminger Zeitung Extra, 30. Juni 2021

Digital und trotzdem persönlich

Schaffenslust bietet Ehrenamt 2.0 und startet in den sozialen Medien

Memmingen (ex). Baller. len Social-Media Tag am 30. zeugt. "Die neuen Accounts das genau zu ihnen und ihren ums Ehrenamt und Hinter- Stories und Kurzdarstellungen und Kummerkasten bei allen gründe zur Arbeit nun auch des Teams, der Freiwilligen Fragen und Themen rund ums auf Facebook, Instagram und der Einrichtungen werden Ehrenamt.
und LinkedIn. Ebenfalls zukünftig zusätzliche Hinterwurde der Internetauftritt gründe und spannende Einkomplett neu gestaltet.

blicke ins Ehrenamt geboten. "Wir werden jedoch weiterhin Der internationale Social- unseren grossen Mehrwert Media-Tag wurde im Jahr 2010 anbieten – die Beratung und von der Webseite mashable. das persönliche Gespräch" com ins Leben gerufen, um die so Isabel Mang, Leiterin der Bedeutung von Social Media Freiwilligenagentur. In einem für die weltweite Kommunika- persönlichen Gespräch – ob tion zu würdigen. "Mit Social im Büro in Memmingen oder Schaffenslust freut sich über den Media können wir noch mehr Mindelheim, über zoom oder gelungenen Start. Menschen erreichen" ist Sina Telefon - finden Menschen

Social-Media-Mana- bei Schaffenslust nicht nur Pünktlich zum internationa- gerin bei Schaffenslust, über- ein freiwilliges Engagement, Juni bietet die Freiwilligen- bieten dabei ungezwungen Wünschen und Talenten passt. agentur Schaffens-lust span- einen leichten Zugang für In- Sie finden bei Schaffenslust nende Informationen rund fos rund ums Ehrenamt. Über auch einen Ansprechpartner





Neuer Social-Media-Auftritt von Schaffenslust

Memminger Zeitung, 30. Juni 2021

Schaffenslust setzt auf Social Media

Internet Freiwilligenagentur jetzt bei Facebook und Instagram

Memmingen/Unterallgäu Die Freiwilligenagentur Schaffenslust bietet jetzt Informationen rund ums Ehrenamt und Hintergründe zur Arbeit auf Facebook, Instagram und LinkedIn. Zudem wurde der Internetauftritt neu gestaltet. "Mit Social Media können wir noch mehr Menschen erreichen", sagt Sina Baller, Social-Media-Managerin bei Schaffenslust. Die neuen Accounts würden einen leichten Zugang zu Informationen rund ums Ehrenamt und verschiedene Einblicke in die Arbeit der Agentur bieten. "Wir werden jedoch weiterhin unseren großen

Mehrwert anbieten – nämlich die Beratung und das persönliche Gespräch", sagt Isabel Mang, Leiterin der Freiwilligenagentur. In einem persönlichen Gespräch finden Menschen laut Mang bei Schaffenslust nicht nur ein freiwilliges Engagement, das zu ihnen und ihren Wünschen passt. Sie würden bei Schaffenslust auch einen Ansprechpartner bei allen Fragen und Themen rund ums Ehrenamt finden. (mz)

Nontakt Infos unter Telefon 08331/9613395, info@fwa-schaffenslust.de und www.fwa-schaffenslust.de



Coronainfo für Freiwillige und Vereine

Memminger Zeitung, 18. Mai 2021

MEMMINGEN/UNTERALLGÄU

Corona: Regeln für die Vereinsarbeit jetzt online

Die Freiwilligenagentur Schaffenslust Memmingen-Unterallgäu hat die wichtigsten Regeln aus der aktuellen Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung zum freiwilligen Engagement und zur Vereinsarbeit nun in einer Übersicht mit dem Titel "Corona und Ehrenamt - geht das? Ja, das geht!" zusammengefasst. Vereine und Ehrenamtliche können diese auf der Homepage der Freiwilligenagentur abrufen. Wer sich für ein Ehrenamt interessiert oder allgemeine Fragen zu diesem Thema hat, kann sich zudem unter der Telefonnummer 08331/9613395 oder per E-Mail (info@fwa-schaffenslust.de) informieren. (mz)

» Die Übersicht mit den Regeln für Vereine und Ehrenamtliche ist zu finden unter www.fwa-schaffenslust.de/aktuelles



"Lese-Lust" in der Pandemie

Memminger Zeitung Extra, 05. Mai 2021

Schaffenslust sucht Lesepaten für Kinder

Notwendige Hilfe und ein Lächeln in der Pandemie - digital und in Präsenz

Kinder unterstützt haben.

für einen "Kassensturz" bei zu Hause zu lesen, unter Wahden 82 Lesepaten der Freiwil-ligenagentur Schaffenslust, Hygiene- und Abstandsregeln. die teils noch zu Beginn des Die Grundschulen suchen ge-Schuljahres in den Grund- zielt Schüler aus, die Freiwilschulen selbst leseschwache ligenagentur vermittelt dann entsprechend den Kontakt zwischen den Familien und Dringender denn je werden Lesepaten und begleitet diese die Lesepaten, so wie viele an-dere Freiwillige auch, nun be-Immerhin 14 Lesepaten könnötigt - und schwieriger denn nen auf diese Weise derzeit unje ist gerade die Unterstüt- terstützen und sind froh, gezung bedingt durch Distanz- rade jetzt helfen zu können.

Unterallgäu (ex). tet derzeit als Alternative an, Tätigkeit als Lesepate haben, per Email unter isabella.steu-Am 23. April war der Welttag über Zoom oder ausnahms- können Sie sich informie- er@fwa-schaffenslust.de oder des Buches. Ein Grund mehr weise privat bei den Schülern ren unter 08331/96133 -95, www.fwa-schaffenslust.de.



unterricht. Schaffenslust bie- Wenn Sie Interesse an einer Symbolfoto von einem Lesepaten mit seinem Schüler.

Foto:istoc



"Lese-Lust" in der Pandemie

Illertisser Zeitung, 05. Mai 2021

Lesepaten gesucht

Frau Mang

Bildung Freiwilligenagentur kooperiert mit Grundschulen

Unterallgäu Am 23. April war der Welttag des Buches – auch ein Grund für einen "Kassensturz" bei den insgesamt 82 Lesepatinnen und Lesepaten der Meinminger Freiwilligenagentur "Schaffenslust", die in den Grundschulen leseschwache Kinder unterstützen.

Für die Leiterin der Agentur, Isabel Mang, würden die Lesepaten dringender denn je behötigt. Wobei es t durch den Distanzunterricht auch schwieriger denn ie sei, Unterstützung zu geben. Dennoch gilt für Isabel Mang, "nach Lösungen zu suchen, um zu verhindern, dass immer mehr Kinder immer weiter den Anschluss verlieren". Deshalb steht Projektleiterin Isabella Steuer mit allen Lesepatinnen und Lesepaten sowie Grundschulen in Stadt und Landkreis in Kontakt und sucht nach individuellen Lösungen – je nach Bedärf und Wunsch der Schulen und einzelner Schüler. Dabei bietet die Freiwilligenagentur "Schaffenslust" derzeit als Alternative an. über Zoom oder ausnahmsweise auch privat bei den Schülern zu Hause zu lesen – unter Wahrung aller Corona-Regeln.

Die Grundschulen suchen gezielt Schülerinnen und Schüler aus, die "Schaffenslust" vermittelt den Kontakt zwischen Familien und Paten.

Isabella Steuer ist sich aber be-

wusst, dass Lesen via Zoom oder zu Hause "keine Dauerlösung darstellen" könne. 14 Lesepaten sind derzeit im Einsatz. Einer von ihnen, Peter Eisenhofer, berichtet begeistert: "Da ich geimpft bin, habe ich ohne zu zögern zugesagt. Ich bin sehr dankbar, dass ich in dieser schwierigen Zeit unterstützen kann und freue mich jede Woche aufs Neue, wenn mir mein Patenkind mit einem Lächeln die Haustür öffnet."

Wer Interesse hat, kann sich unter Telefon 08331 9613395, per E-Mail unter isabella.steuer@fwaschaffenslust.de respektive im Internet unter www.fwa-schaffenslust.de informieren. (AZ)



Projektstart "Spazierengehen am Telefon" – neue Engagementformen Memminger Kurier, 14. April 2021

Neue Impulse und Kontakte finden

Schaffenslust initiiert Projekt "Spazierengehen am Telefon"

Memmingen - Aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales startete die Freiwilligenagentur Schaffenslust das neue Projekt "Spazierengehen am Telefon". Ziel des Projekts ist es, der Vereinsamung von zu Hause lebenden Seniorinnen und Senioren - aber auch generell Menschen jeder Altersgruppe! - entgegenzuwirken und neue Impulse zu geben. So können Kontakte geknüpft und aufrechterhalten werden, auch wenn Haus und Wohnung nicht verlassen werden können.

Interessierte können sich telefonisch an Schaffenslust wenden. Die Freiwilligenagentur sammelt die Anfragen und versucht - orientiert an Interessen und Hobbys - möglichst passende "Paare" zu bilden. Die entsprechend vermittelten Gesprächspartner/ innen telefonieren zu fest vereinbarten Zeiten. Vor Beginn der Gespräche wird eine "Schnupperphase" vereinbart, nach der der Kontakt auch wieder ohne Begründung abgebrochen kann. Die Freiwilligenagentur versucht



"Spazierengehen am Telefon" heißt ein neues Projekt der Freiwilligenagentur Schaffenslust aus Memmingen. So können Kontakte geknüpft und aufrechterhalten werden, auch wenn man sich nicht persönlich treffen kann. Symbolfoto: istock/shapecharge

tenschutz, Selbstschutz und Ge-Hierfür wird unter anderem auch ein Leitfaden bereitgestellt. Die der. "Bei uns klappt das super!

wichtige Punkte bezüglich Da- Ein Gesprächspaar, bei dem die "Zusammenführung" bereits sprächsführung hingewiesen. hervorragend gelungen ist, sind Anke Schilling und Anna Schneidann eine/n neue/n Gesprächs- Freiwilligenagentur ist jeder- Wir telefonieren circa ein- bis partner/in zu finden. Ebenfalls zeit Ansprechpartner, wenn Ge- zweimal in der Woche und hawerden die Interessierten im sprächsbedarf über Vorkomm- ben so viele gemeinsame The-Rahmen eines Erstgesprächs auf nisse und Probleme auftritt. men. Inzwischen haben wir un-

sere Handynummern ausgetauscht und kommunizieren auch über WhatsApp, damit man sich auch mal das ein oder andere Foto zuschicken kann", berichtet begeistert Anna Schneider. Beide bedauern zwar, dass man sich momentan nicht persönlich treffen kann, finden dann aber umso mehr die Gespräche am Telefon sehr bereichernd. "Aber wir freuen uns schon sehr, wenn man dann mal zusammen einen Kaffee trinken kann", so beide übereinstimmend.

"Wenn es so gut passt, wie in diesem Fall, können die Gespräche selbstverständlich nach einiger Zeit ausgeweitet werden auf gemeinsame Unternehmungen", erklärt die Leiterin der Freiwilligenagentur, Isabel Mang. Das obliege dann den Wünschen und Möglichkeiten der Gesprächs-

Unverbindliche Info

Interessierte können sich jederzeit unverbindlich an Schaffenslust wenden unter Telefon 08331/9613395 oder an info@ fwa-schaffenslust.de Weitere Infos gibt es auch unter www. fwa-schaffenslust.de/projekte/ spazieren-gehen-am-telefon.



Projektstart "Spazierengehen am Telefon" – neue Engagementformen Memminger Zeitung, 20. März 2021

"Bei uns klappt das super"

Kontakte Das neue Projekt der Freiwilligenagentur Schaffenslust "Spazierengehen am Telefon" kommt gut an

Memmingen/Unterallgäu Aus Mitteln des bayerischen Familien- und Sozialministeriums startete die Freiwilligenagentur Schaffenslust das. Projekt "Spazierengehen am Telefon". Ziel ist es, der Vereinsamung von Menschen entgegenzuwirken und neue Impulse zu geben. So können Kontakte geknüpft und aufrechterhalten werden, auch wenn Haus oder Wohnung nicht verlassen werden können (wir berichteten).

Ein Gesprächspaar, bei dem die "Zusammenführung" hervorragend gelungen ist, sind Anke Schilling und Anna Schneider. "Bei uns klappt das super. Wir telefonieren ein- bis zweimal in der Woche und haben viele gemeinsame Themen", sagt Anna Schneider: "Inzwischen

haben wir auch unsere Handynummern ausgetauscht und kommunizieren manchmal über WhatsApp, damit man sich das ein oder andere Foto zuschicken kann." Beide Frauen bedauern zwar, dass man sich momentan nicht persönlich treffen kann, finden dann aber umso mehr die Gespräche am Telefon sehr bereichernd. "Aber wir freuen uns schon sehr, wenn man dann mal zusammen einen Kaffee trinken kann" sagen beide übereinstimmend.

"Wenn es so gut passt, wie in diesem Fall, können die Gespräche selbstverständlich nach einiger Zeit ausgeweitet werden auf gemeinsame Unternehmungen", erklärt die Leiterin der Freiwilligenagentur, Isabel Mang. Das obliege dann den Wün-



Das Projekt "Spazierengehen am Telefon" der Freiwilligenagentur Schaffenslust soll verhindern, dass Menschen vereinsamen. Symbolfoto: Alexander Kaya

schen und Möglichkeiten der Gesprächspartner. "Ich finde es super, dass es dieses Projekt gibt. Das ist wirklich eine tolle Einrichtung und ich freue mich, dass etwas für uns Senioren gemacht wird", unterstreicht Anke Schilling.

Interessierte können sich telefonisch an Schaffenslust wenden. Die Freiwilligenagentur sammelt die Anfragen und versucht - orientiert an Interessen und Hobbys - möglichst passende "Paare" zu bilden. Die vermittelten Gesprächspartner telefonieren zu fest vereinbarten Zeiten. Vor Beginn der Gespräche wird eine "Schnupperphase" vereinbart, nach der der Kontakt auch wieder ohne Begründung abgebrochen werden kann. Die Freiwilligenagentur versucht dann, einen neuen Gesprächspartner zu finden. Ebenfalls werden die Interessierten im Rahmen eines Erstgesprächs auf wichtige Punkte bezüglich Datenschutz, Selbstschutz und Gesprächsführung hingewiesen. Hierfür wird auch ein Leitfaden bereitgestellt.

Wontakt: Interessierte können sich unverbindlich an Schaffenslust wenden unter 08331/9613395 oder an info@fwa-schaffenslust.de. Weitere Infos gibt es auch unter der Internetadresse www.fwa-schaffenslust.de/projekte/spazieren-gehen-am-telefon

Probleme auftritt. (mz)

Die Freiwilligenagentur ist jederzeit Ansprechpartner, wenn Gesprächsbedarf über Vorkommnisse und

Schaffenslust, Freiwilligenagentur Memmingen-Unterallgäu e.V.



Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe – neue Leitung / "Integrationslotsin"

Memminger Zeitung, 09. Januar 2021

Neue **Projektleiterin** bei Flüchtlingshilfe

Memmingen/Unterallgäu Personalwechsel bei der Freiwilligen Agentur Schaffenslust: Stefanie Marzall aus Dirlewang folgt ab 1. Februar auf Anja Dreyer als Projektleiterin und Integrationslotsin für die Koordination und Betreuung der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe in Memmingen und dem Unterallgäu. Im Auftrag der Stadt und des Landkrei-

ses unterstützt Förderprogramm "Integrationslotsen" des Landes Bayern die ehrenamtlichen Flüchtlingshelfer, indem die Integrationslotsen als zentraler Stefanie Marzall Ansprechpartner



für alle Fragen rund um die Themen Integration und Asyl agieren.

Stefanie Marzall ist als ehrenamtliche Flüchtlingshelferin im Helferkreis Dirlewang aktiv. Die gelernte Fremdsprachenkorrespondentin arbeitete als Partnersekretärin 13 Jahre lang in einer internationalen Anwaltskanzlei in München und zog 2015 aus privaten Gründen nach Dirlewang. Die Mutter von zwei Kindern freut sich auf die neue Herausforderung: "Schon beim ersten Lesen der Stellenanzeige habe ich mich entschieden, diese Chance zu ergreifen. Die Arbeit in der Flüchtlingshilfe empfinde ich als sehr bereichernd, aber auch herausfordernd." (mz)



Servicestelle Nachbarschaftshilfen

Unterallgäu Rundschau, 30. Dezember 2020

12Sen- Schaffenslust

Persönliches Treffen

Nachbarschaftshilfen tauschen sich aus

Holzgûnz Ausreichend Abstand, Desinfektionsmittel und großzugiges Luften machten es moglich, dass sich der Arbeits- kreis der Nachburschaftshilfen – von der Freiwilligenagentur Memminuer-Unteralleau henden die Vereinsamung über- Memminuer-Unteralleau henden die Vereinsamung über-

kreis der Nachburschaftshilfen – von der Freiwilligenagentur und die Vereinsamung überMemmingen-Unteraligau handelmmt.
Schaffenslust organisiert – in belzgunz treffen konnte. Die kunde aus verschiedensten Nachburschaftshilfen aus dem Landkreis Unteraligau und der Stadt Memmingen tauschte sich uber gemachte Erfahrungen, eine der leizten Monate aus und Jedem Heifer ist dabei selbstmie der leizten Monate aus und Jedem Heifer ist dabei selbstuber gemachte Erfahrungen, gerpagt von der Corona-Pandemie der letzten Monate aus und blückt in die Zukunft.

Alle Nachbarschaftshälfen beschaftigt das gleiche Problem: beschaftigt das gleiche Problem: deinerseits sollte der Schutz der Helfer aus einer Steht bestehen und die Aktivitäten einer Nachbarschaftshälfe weitgehend her untergefahren werden, ander rerseits sehen alle Beteiligten

Die Freiwilligenagentur St gene bei zum der Schutz der Helfer die sein mochte. Doch besonders die Helfer, die in direktem Kontakt mit ihren Helfer aus einer Nachbarschaftshälfe weitgehend her untergefahren werden, ander rerseits sehen alle Beteiligten

Die Freiwilligenagentur St gene bei zum 10 bei zum 10, 10 nicht besetzt. "Danach st wir geme wieder fur alle Fr. und dum Sthream und die Aktivitäten einer Nachbarschaftshälfe weitgehend her digkeit ihres Einsatzes und mochten deshalb weiterhin helt von die Mang, Leiterin der Preiwilli agentur Memmingen-Unte dahe in die Weiterhin helt von der Mang, Leiterin der Preiwilli agentur Memmingen-Unte dahe der Mang, Leiterin der Preiwilli agentur Memmen wir zum der Merken mit der Verlügung", erklart is direktem Kontakt mit ihren Helfer aus der Werfugung", erklart is direktem Kontakt mit ihren Helfer aus der Werfugung", erklart is dahei selbstwerstandlich freigestellt, ob er wir gene meder fur alle Fr. und um Sthream und die Aktivitäten einer Nachbarschaftshälfe beschaften stehen mochte. Doch besonders die Helfer, die in direktem Kontakt mit ihren Helfer aus der Werfugung", erklart is dahei selbstwir gene wieder fur alle Fr. und um Sthream um der um der um der um der um Sthream um der um der um Sthream um

für die Umsetzung des Senio-renpolitischen Gesamtkonzep-tes im Landkreis Unterallgäu hob hervor, dass der Arbeitskreis der NBH einer der weni gen Arbeitskreise ist, der sich aktuell noch personlich trifft. Auch die beiden neu gestarte-ten Nachbarschaftshilfen Buxheim und Steinheim nahmen am Treffen teil und konnten von ihren Erfahrungen berich-ten. Die Freiwilligenagentur Schaf-

fenslust ist bis zum 10. Januar nicht besetzt. "Danach stehen wir gerne wieder fur alle Fragen rund ums Ehrenamt personlich zur Verfügung", erklart Isabel Mang, Leiterin der Freiwilligen-agentur Memmingen-Unterall-gau Schaffenslust.



Servicestelle Nachbarschaftshilfen

Mindelheimer Zeitung, 28. Dezember 2020

Die Nachfrage ist weiterhin hoch

Nachbarschaftshilfe Ehrenamtliche aus der Region tauschen sich aus. Wie die Helfer während der Pandemie geschützt werden

Holzgünz Bei einem Treffen im Hoschmi-Stadel in Holzgünz haben kürzlich Ehrenamtische aus verschiedenen Nachbarschaftshilfen aus Stadt und Land ihre Erfahrungen ausgetauscht und in die Zukunft geblickt. Die Veranstaltung der Preiwilligenagentur Schaffenslust, bei der strenge Hygienemaßnahmen galten, war geprägt vom Thema Corona.

Alle Nachbarschaftshilfen beschäftigt das gleiche Problem: Einerseits sollte der Schutz der Helfer
an erster Stelle stehen und die Aktiviälten einer Nachbarschaftshilfe
weitgebend heruntergefahren werden. Andererseits sehen alle Beteiligten die Not, die bei vielen, besonders bei alleinstehenden Seniorinnen
und Senioren herrscht, wenn kein
Fahrdienst mehr fährt oder das Gespräch fehlt und die Vereinsamung
überhandnimmt.
Diana Elverich, Koordinatorin

Diana Elverich, Koordinatorin der Nachbarschaftshilfe Memmingen, resümierte: "Beim ersten Lockdown habe ich allen Helfern gesagt, bleibt Zuhause." Nun wolle sie es anders machen. "Ich habe erlebt, wie dringend Seniorinnen und Senioren die Hilfe der Nachbarschaftshilfe benötigen." Um die Helfer trotzdem bestmöglich zu schutzen, tauschten die Vertreter ihre Erfahrungen und Vorgebensweisen aus. Alle Helfer werden mit FFP2-Masken ausgestattet sowie mit Desinfektionsmitteln und Hin-



Gerade in Corona-Zeiten greifen viele ältere Menschen auf das Angebot der Nachbarschaftshilfen zurück, die sich ehrenamtlich organisieren. Foto: istoci

weisen bezüglich des Umgangs versorgt. Jedem sei es aber selbstverständlich freigestellt, ob er weiterhin aktiv sein möchte. Doch besonders die Helfer, die in direktem Kontakt mit ihren Hilfesuchenden stehen, sehen die Dringlichkeit und Notwendigkeit ihres Einsatzes und möchten deshalb weiterbin belfen.

Seeinen, seinen die Dringsteinert und Notwendigkeit ihres Einsatzes und möchten deshalb weiterhin helfen. Auch Vertreter der beiden neuen Nachbarschaftshilfen in Buxheim und Steinheim nahmen an dem Treffen teil und berichteten von ih-

ren Erfahrungen. Wer ebenfalls Interesse an der Gründung einer Nachbarschaftshiffe hat oder sich als Helfer engagieren möchte, kann sich unverbindlich an die Schaffenslast wenden unter der Telefonnummer 08331/9613395 oder per E-Mail an anna. birk@fwa-schaffenslast.de. /arz.

- Eine Übersicht über alle bestehenden Nachbarschaftshilfen im Internet unter: www.fwa-schaffenslust.de



Servicestelle Nachbarschaftshilfen - Arbeitskreistreffen

Memminger Zeitung, 19. Dezember 2020

Die Nachfrage ist weiterhin hoch

Holzgünz Bei einem Treffen im Hoschmi-Stadel in Holzgünz haben kürzlich Ehrenamtliche aus verschiedenen Nachbarschaftshilfen aus Stadt und Land ihre Erfahrungen ausgetauscht und in die Zukunft geblickt. Die Veranstaltung der Freiwilligenagentur Schaffenslust, bei der strenge Hygienemaßnahmen galten, war geprägt vom Thema Corona.

Alle Nachbarschaftshilfen beschäftigt das gleiche Problem: Einerseits sollte der Schutz der Helfer an erster Stelle stehen und die Aktivitäten einer Nachbarschaftshilfe weitgehend heruntergefahren werden. Andererseits sehen alle Beteiligten die Not, die bei vielen, besonders bei alleinstehenden Seniorinnen und Senioren herrscht, wenn kein

Fahrdienst mehr fährt oder das Gespräch fehlt und die Vereinsamung überhandnimmt. Diana Elverich, Koordinatorin der Nachbarschafts-Memmingen, resümierte: "Beim ersten Lockdown habe ich allen Helfern gesagt, bleibt Zuhause." Nun wolle sie es anders machen. "Ich habe erlebt, wie dringend Seniorinnen und Senioren die Hilfe der Nachbarschaftshilfe benötigen." Um die Helfer trotzdem bestmöglich zu schützen, tauschten die Vertreter ihre Erfahrungen und Vorgehensweisen aus. Alle Helfer werden mit FFP2-Masken ausgestattet sowie mit Desinfektionsmitteln und Hinweisen bezüglich des Umgangs versorgt. Jedem sei es aber selbstverständlich freigestellt, ob er weiterhin aktiv sein möchte. Doch be-



Gerade in Corona-Zeiten greifen viele ältere Menschen auf das Angebot der Nachbarschaftshilfen zurück, die sich ehrenamtlich organisieren.

sonders die Helfer, die in direktem Kontakt mit ihren Hilfesuchenden stehen, sehen die Dringlichkeit und Notwendigkeit ihres Einsatzes und möchten deshalb weiterhin helfen.

Auch Vertreter der beiden neuen Nachbarschaftshilfen in Buxheim und Steinheim nahmen an dem Treffen teil und berichteten von ihren Erfahrungen. Wer ebenfalls Interesse an der Gründung einer Nachbarschaftshilfe hat oder sich als Helfer engagieren möchte, kann sich unverbindlich an Schaffenslust wenden unter Telefon 08331/9613395 oder an anna.birk@fwa-schaffenslust.de. (mz)

» Eine Übersicht über alle bestehenden Nachbarschaftshilfen im Internet unter: www.fwa-schaffenslust.de



Sparkasse spendet für Jugendengagementförderung

Lebenin Babenhausen, 24. November 2020



Freuen sich über die finanzielle Unterstützung des Projekts "Zukunft" zur Jugendengagementforderung (von links): Anna Wünsch, Ursula Keller, Sophie Stangler und Isabel Mang. Fato: Schaffenslust

Junges Ehrenamt fördern

Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim unterstützt Freiwilligenagentur "Schaffenslust"

Memmingen. Das Projekt "Zukunft" zur Jugendengagementförderung der Freiwilligenagentur "Schaffenslust" wird seit nunmehr 15 Jahren erfolgreich an weiterführenden Schulen in Memmingen und im Landkreis Unterallgäu angeboten. Bereits über 2.600 Jugendliche konnten seitdem für ein Ehrenamt begeistert werden. Die meisten engagieren sich in der Senioren- und Kinderbetreuung, in Weltund Kleiderläden oder im Bereich Natur und Sport, wo sie Übungsleiter unterstützen. Die Projektleiterin, Ursula Keller, unterstreicht die Be-

deutung der frühzeitigen Nachwuchsförderung im Ehrenamt: "Rund 50 Prozent der ehrenamtlich tätigen Erwachsenen waren in ihrer Jugend bereits freiwillig aktiv. Somit wird hier eine wertvolle Grundlage gelegt."

Dass Ehrenamt nicht nur anderen hilft, sondern auch selbst Freude bereitet beweist unter anderem Sophie Stangler, die stellvertretend für das gesamte Projekt berichtet. Sie engagiert sich bereits seit drei Jahren im Familiencafé in Memmingen. "Das Engagement hat mir persönlich viel geholfen und mich weiter ge-

bracht." Thomas Munding, Vorstandsvorsitzender Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim, betont die Bedeutung des freiwilligen Engagements. "Mitbürger, die sich ehrenamtlich engagieren sind Helden des Alltags, denn ohne die Vielzahl der Ehrenamtlichen wäre unsere Region so nicht lebenswert." Zusammen mit Anna Wünsch, Gruppenleiterin Marketing und Kommunikation, freut er sich deshalb, dass die Sparkasse aus dem Reinertrag des PS-Sparen und Gewinnen eine Spende in Höhe von 2.000 Euro gewähren kann.



Schaffenslust trotz(t) Corona

Unterallgäu Rundschau, 11. November 2020

■ Schaffenslust trotz(t) Corona

Unteraligation Die Freiweitsgenagentur Schaffenslust bleibt weiterhin für alle geöffnet, die sich für ein Ehrenamt interessleren oder generell Fragen und ums Ehrenamt interessleren oder generell Fragen und ums Ehrenamt haben. Die Kontaktaufnahme erfolgt am besten über www. fwaschaffenslust die, ger Mail an infoortwa-schaffenslust die oder Telefon 08331 / 9613395. Ebenlatis finden nach Vereinbarung Beranungsgespräche auch in Mindelfhelm oder Bad Würishofen statt beziehungswesse außerhalb der Öffnungszenen im Bürn in Memmingen, Informationen rund um Nachbarschaftssilten und Lieferdieriste finden sich bennitist unter waww.fwaschaffenslust derservicestelle-nibb.



Servicestelle Nachbarschaftshilfen

Illertisser Zeitung, 03. November 2020

Ehrenamtliche sollen digital Hilfe erhalten

Unterallgäuer Nachbarschaftshilfen informieren sich

Unteraligåu Seit einigen Jahren besteht in Memmingen und im Unterallgåu das Netzwerk "Altenhilfe und
seelische Gesundheit", zu dem der
Arbeitskreis der Nachburschaftshilfen gehört. Begleitet wird dieser von
der Servicestelle Nachburschaftshilfen der Freiwilligenagentur Schaffenslust. Sie unterstützt ebenfalls
alle Interessenten und neue sowie
bestehende Nachburschaftshilfen
mit Tipps und Mustervorlagen bei
der Gründung und Weiterentwicklung.
Um sich mit der Zukunft der Hil-

Um sich mit der Zukunft der Hilfevermittlung im Rahmen der organisierten Nachbarschaftshilfe zu beschäftigen, trafen sich kurzlich Vertreter der Nachbarschaftshilfen. Auch diesmal folgten viele Engagierte aus Stadt und Kreis der Binladung des Arbeitskreissprechers Manfred Lingens aus Babenhausen und der Preuwilligenagentur. Nachbarschaftshilfen unterstürzen ältere Menschen mit Dienstleis-

Nachbarschaftshilfen unterstützen ältere Menschen mit Dienstleistungen, um ihnen einen möglichst langen Verbleib in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen. Damit diese Vermittlung von Helfern und Hilfesuchenden optimiert und somit vereinfacht wird, hat sich der Arbeitskreis über digitale Unterstützung mittels einer speziell konzipterten Software informiert. Eine solche webbasierte Amwendung bietet Möglichkeiten, personliche Daten zu erfassen, zu verwalten und nach Bedarf zu filtern. Jede einzelne von Ehrenamtlichen erbrachte Stunde sei wertvoll und sollte richtig eingesetzt werden, heitig es in einer Mittellung der Agentur. Auch neu entstehenden Nachbarschaftshilfen beite eine solche Software zu Beginn eine große Unterstützung. 327

Kontakt N\u00e4heres unter www.twa-schaffenslust.de/servicestelle-nbh/



Lesepaten – Auftakt ins neue Schuljahr

Memminger Kurier, 21. Oktober 2020

Schwungvoller Auftakt

Lesepatinnen und -paten berichten begeistert über ihr Engagement

Memmingen - Mit einer kleinen Feier als Auftakt und Impuls zum neuen Schuljahr bedankte sich die Freiwilligenagentur Schaffenslust für das Engagement der Lesepatinnen und Lesepaten, aber auch für die Geduld und die Zuversicht, nach der "Corona-Zwangspause" wieder zur Verfügung zu stehen.

Isabel Mang, Leiterin der Freiwilligenagentur, sprach den zahlreichen Anwesenden ihre Anerkennung aus, ebenso wie Landrat Alex Eder: "Es ist wichtig, was Sie machen, eine ganz tolle Sache. Herzlichen Dank!" Ebenfalls stellte Isabel Mang die neue Projektleitung, Isabella Steuer, vor, die ihr Amt zum 1. Oktober übernommen hat.

Zur Abwechslung teilten sich die Fortbildung erstmalig zwei Referenten: Ursula Kiefersauer und Hans Schindele. Kiefersauer referierte über Lesemotivation und unterstrich, dass Lesen die Grundkompetenz bleibe - auch im Zeitalter



Gastreferent Hans Schindele und Ursula Kiefersauer vor den Lesepaten/-innen im Landratsamt Mindelheim.

der Digitalisierung. Gerade jetzt gutem und weniger gutem Vorlenach dem Lock-Down werde dabei das Engagement immer wichtiger und die Lesepaten trügen mit ihrer ungeteilten Zuwendung und Aufmerksamkeit in hohem Maße zum Lese- und Lernerfolg der Kinder bei. Mit einem Klangbeispiel zu

sen schloss Frau Kiefersauer ihren Vortrag, an den anschließend Hans Schindel anknüpfte. Der ehemalige Rektor der Grundschule Türkheim referierte über Lesestrategien unter dem Motto "Was hilft dem Kind? Was hilft nicht?" mit vielen Praxisbeispielen. Er appellierte an die Ehrenamtlichen, Anstrengungen nicht aus dem Weg zu gehen und zeigte auf, warum Kinder nicht lesen können und mit welchen -teils einfachen - Mitteln ihnen geholfen werden kann.

Im Rahmen vieler Rückfragen schilderten die Lesepatinnen/-paten ihre Erfahrungen und stellten konkrete Fragen zum Lesen. "Es ist so wichtig, dass die Kinder die Chance bekommen, laut zu lesen. Es kommt von den Kindern viel zurück und sie kommen mit großer Freude" - so die Äußerung verschiedener Lesepatinnen und -paten aus Memmingen und dem Landkreis.

Weitere Lesepaten sind herzlich willkommen. Wer Interesse an einem Engagement hat, oder generell weitere Informationen möchte, kann sich unverbindlich an Schaffenslust unter Telefon 08331/9613395 oder per Email an isabella.steuer@fwa-schaffenslust. de wenden.



Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe - Erlebnisbericht (1/2)

Allgäumagazin Griaß di', 15. Oktober 2020

Der lange Weg in die neue Heimat

Die Geschichte, die Yosef Mehri Jan erzählt, handelt von hilfsbereiten Menschen, verletzenden Vorurteilen, von der Bedeutung der Sprache, von Rückschlägen, einer Sportverletzung, guten Freunden, einem Hilfsverein in Memmingen und einer ganz besonderen Frau, die er bis heute Oma nennt.

Text und Fotos: Maximilian Hohenegger

Anfangs noch etwas nervös von der Interviewsituation, sitzt der junge Mann an dem Tisch in einem modernen Besprechungsraum in der neu gebauten Firmenzentrale von Josef Hebel. Neben ihm sitzt sein Ausbilder. Der junge Mann gehört zu den Mitarbeitern, hat hier im Unternehmen seine Ausbildung abgeschlossen, gilt als zuverlässig und über die Maße hinaus fleißig. Auf den ersten Blick eine Geschichte, die es so unzählige Male in der Region gibt. Auf den zweiten Blick jedoch, war es ein weiter Weg für Yosef Mehri Jan bis an diesen Tisch zu diesem Interview. Er flüchtete aus seiner Heimat.

Der heute 29-Jährige wird in Takhar in Afghanistan geboren, wächst aber im Iran auf. Er macht sein Abitur und geht zur Universität. Yosef Mehri Jan will Journalismus studieren. Dann kommt der große Bruch in seiner Vita. Er will nicht in den Krieg ziehen und eine Waffe tragen müssen. Also macht er sich auf nach Europa. Welches Land ist sein Ziel? Er habe kein festes Ziel gehabt, erzählt er. Er will einfach weg. Er beginnt eine Reise ins Ungewisse.

Die Fluchtroute führt nach Griechenland. Nun will er eigentlich weiter nach Italien. Dort ist ein guter Freund von ihm gestrandet. Er wird aber nach Deutschland geschickt. Der Freund in Italien sei bis heute immer noch etwas beleidigt, weil er nicht nachgekommen sei, erklärt Yosef Mehri Jan grinsend. Mit Deutschland verbindet er vor seiner Ankunft vor allem Fußball und Industrie, viel mehr aber weiß er nicht über das Land. Die erste Station ist in München, dann kommt er nach Augsburg. Seine Reise geht noch einmal weiter. Er weiß nicht genau wohin. Mitten in der Nacht kommt er an. Es ist dunkel und Yosef Mehri Jan kann sich nicht richtig orientieren. Er glaubte, in eine Großstadt gebracht worden zu sein. Am nächsten Morgen fällt ihm sein Irrtum wie Schuppen von den Augen. Es warten keine Straßenbahnen oder Hochhäuser

Yosef Mehri Jan.





Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe - Erlebnisbericht (2/2)

Allgäumagazin Griaß di', 15. Oktober 2020

auf ihn. Stattdessen ein paar Pferde und Kühe. Man hat ihn keinesfalls in eine Großstadt gebracht. Yosef Mehri Jan wacht in der nicht einmal 1000 Seelen Gemeinde Dickenreishausen auf.

Aller Anfang ist schwer, besonders wenn dieser ein absoluter Neuanfang ist. Ein neues Zuhause, eine neue Sprache, eine neue Umgebung mit anderen Regeln und Bräuchen. Seine Situation beschreibt Yosef Mehri Jan so: "Wenn man in ein neues Land kommt, ist man ja wie ein Baby. Man muss von null anfangen." Seine ersten Erfahrungen in Deutschland sind durchwachsen. Zum einen lernt der junge Mann viele hilfsbereite Menschen kennen, wird aber auch mit Abneigung und Vorwürfen konfrontiert, die er sich anfangs noch nicht erklären kann. Ein Zwischenfall ist ihm dabei besonders im Gedächtnis geblieben. Im Hausflur sagt eine damalige Nachbarin zu ihm, ohne seine Geschichte zu kennen: "Ich arbeite, du isst!" Er lässt sich den Vorwurf von einem Freund übersetzen. Bis heute hat er diesen Satz nicht vergessen.

Doch macht er auch die Bekanntschaft vieler "guter Menschen", wie er sie nennt, die ihm hilfsbereit unter die Arme greifen. Eine ehemalige Lehrerin nimmt sich Yosef Mehri Jan besonders an. "Bis heute sage ich Oma zu ihr." Und wenn er von ihr erzählt, ist er sichtlich gerührt. Diese Frau hilft ihm "anzukommen" – lernt mit ihm Deutsch und unterstützt Yosef Mehri Jan bei Bewerbungen und Wohnungssuche. Ohne "Oma" wäre es für Yosef Mehri Jan deutlich schwieriger geworden. Über YouTube, Musik sowie Lesen und Schreiben verbessert er zudem und bis heute seine Deutschkenntnisse. Er findet neue Freunde und spielt im Fußballverein. Nicht lange nach seiner Ankunft in Deutschland fängt er an zu arbeiten. Kurz gesagt, Yosef Mehri Jan beginnt sich so richtig einzuleben. Auf Dauer sieht er aber keine Zukunft für sich in der Firma. Yosef Mehri Jan will stattdessen eine richtige Ausbildung machen. Mit einer abgeschlossenen Ausbildung habe man gute Chancen hier bleiben zu dürfen, erklärt er. Der Pfarrer von Dickenreishausen verweist auf die Freiwilligenagentur Schaffenslust, die ihm bei der Suche hilft.

Was ist Schaffenslust? Die Freiwilligenagentur Schaffenslust ist seit September 2005 in Memmingen tätig. Es geht ihr darum, Ehrenamt in der Region zu fördern, aufzubauen und Ehrenamtlichen optimale Rahmenbedingungen für ihr Engagement zu bieten. Außerdem entwickelt Schaffenslust neue Projekte, die das soziale und kulturelle Leben bereichern sollen. Zu den vielfältigen Projekten der Freiwilligenagentur gehören unter anderem die beliebten Lesepatenschaften, ein Nachhilfepool für geflüchtete Menschen und der Mieterführerschein. Die Agenturleiterin Isabel Mang erklärt das Engagement der Freiwilligenagentur in der Hilfe für geflüchtete Menschen. Ein breites Angebot soll geflüchtete Menschen bei zentralen Punkten unterstützen. Zum Beispiel kann man im Rahmen

Isabel Mang von Schaffenslust.

Foto: Marc Brugger



Schaffenslust, Freiwilligenagentur Memmingen-Unterallgäu e.V.



des Nachhilfepools Deutschkenntnisse erwerben und intensivieren oder Hilfe für bestimmte Unterrichtsfächer finden. Der Mieterführerschein unterstützt geflüchtete Menschen bei der Suche nach einer eigenen Wohnung.

Beim Thema Ehrenamt gibt es ebenfalls ein ganz besonderes Angebot für geflüchtete Menschen. Wenn sich diese für ein Ehrenamt interessieren und noch nicht so recht wissen, wo sie tätig werden können, vermittelt Schaffenslust sie an verschiedene Projekte. Heute bringen sich geflüchtete Menschen dank dieser Vermittlung unter anderen beim CVJM Mittagstisch, in der Handballabteilung des TV Memmingen, im Kaufhaus der Diakonie und bei der Hausaufgabenbetreuung der städtischen Realschule ein. Auch Flüchtlingshelferinnen und -helfer finden hier einen wichtigen Anlaufpunkt. Isabel Mang und ihr Team unterstützen bei Fragen rund um Kurse, Behördengänge, Zugang zum Arbeits- und Wohnungsmarkt und sonstigen Problemen – sind also die "Helfer der Helfenden". Schaffenslust ist aber nicht zuletzt darum bemüht, geflüchtete Menschen in den sogenannten 1. Arbeitsmarkt zu integrieren und dort besonders in langfristige und qualifizierte Berufe zu bringen. Das sei leider nicht immer so einfach, berichtet Mang. Viele gäben sich mit Hilfsarbeiter-Tätigkeiten zufrieden, da diese zunächst mehr Geld einbringen als eine Ausbildung. Besonders froh ist Mang darum, dass es dennoch immer wieder gelingt, geflüchtete Menschen in chronisch unterbesetzte Arbeitsbereiche wie zum Beispiel in Pflegeberufe zu integrieren.

Einer, der den Schritt zu einer qualifizierten Ausbildung gemacht hat, ist Yosef Mehri Jan. Er verlässt seine erste Anstellung zu Gunsten einer Ausbildung als Maurer bei Josef Hebel, die er mit Hilfe von Schaffenslust findet. Sein Start ist etwas holprig. Er tut sich sehr schwer in der Berufsschule. Seine immer noch lückenhaften Deutschkenntnisse legen ihm Steine in den Weg. Gerade das Fach Sozialkunde ist ein Problem. Wie soll man Dinge lernen, wenn sich deutsche Begriffe wie "Berufsgenossenschaft" einfach nicht richtig übersetzen lassen. Schlechte Noten bereiten ihm wortwörtlich schlaflose Nächte. Kaum hat er mit der Ausbildung begonnen, verletzt er sich beim Kicken am Kreuzband und Meniskus. Ein weiterer Rückschlag. Yosef Mehri Jan ist frustriert. Natürlich möchte er endlich vorankommen, nur klappen will das gerade nicht so richtig. Franz Glaser, sein Ausbilder und Ansprechpartner im Unternehmen, schlägt ihm wegen der schlechten Noten und der Verletzung vor, das erste Ausbildungsjahr zu wiederholen. Eigentlich möchte das Yosef Mehri Jan nicht, sperrt sich anfangs noch etwas dagegen, zeigt sich dann einsichtig und erklärt sich bereit für diesen Schritt. Später wird er ihn nicht bereuen. Franz Glaser kümmert sich um alle Probleme der Lehrlinge, betreut interne Schulungen und koordiniert externe Fortbildungen für die Azubis. Trotz der anfänglichen Schwierigkeiten ist der Maurermeister sehr angetan von Yosef Mehri Jans Engagement in der Firma. Anstelle frustriert über Rückschläge die Sachen schleifen zu lassen, setzt dieser sich weiter ganz ein, ist motiviert, fragt beim Ausbilder ständig nach neuen Sach- und Fachaufgaben, die er bearbeiten kann. Durch seinen Fleiß, der laut Glaser "über das Maß hinausgehend" sei, seine Eigeninitiative, seinen Ehrgeiz und der Unterstützung von Glaser und seiner "Oma" schafft es Yosef Mehri Jan nicht nur seine Ausbildung zu bestehen. Von der Berufsschule wird er sogar für seine "hervorragenden Leistungen" ausgezeichnet. Im Jahreszeugnis 2018/19 wird er für seine "beispielhafte Mitarbeit" gelobt. Er ist sogar Klassensprecher.

Heute hat Yosef Mehri Jan eine eigene Wohnung in Memmingen, geht zusammen mit seinem besten Freund, einem Arbeitskollegen, wandern und Fahrrad fahren. Manchmal spielt er noch Fußball. Auch nach seiner Ausbildung bleibt er im Unternehmen. Die Arbeit macht ihm sehr viel Spaß. Er ist gerne draußen, genießt die Ortswechsel zwischen den Baustellen sowie die vielseitigen Aufgaben. Außerdem freut er sich darauf, in vielen Jahren noch an Gebäuden vorbeifahren und behaupten zu können: "Das hab ich gebaut." Kurz gesagt: Er ist glücklich.

Die Geschichte von Yosef Mehri Jan ist eine von vielen Lebensläufen, die hinter Statistiken, politischen Debatten, Nachrichtenmeldungen und Stammtischpöbeleien oft untergehen. Man könnte sie eine Erfolgsgeschichte nennen, ein Beispiel, "wie es laufen kann." Doch Integration gelingt nicht immer. Was ist der Grundstein, der erste wichtige Schritt in die Richtung "Erfolgsgeschichte"? Isabel Mang von Schaffenslust und Yosef Mehri Jan geben darauf unabhängig voneinander die gleiche und scheinbar banal einfache Antwort: Sprache. Die Sprache ist der Grundstein unserer Kommunikation. "Sprache ist so wichtig. Man braucht einfach ein bestimmtes Level", betont Yosef Mehri Jan. Isabel Mang erklärt, dass die Landessprache erworben werden müsse, da auf diesem Weg neue Kontakte, eine eigene Wohnung und qualifizierte Arbeit erst möglich gemacht werden. Sprache sei der Einstieg in das soziale Leben, zum gegenseitigen Verständnis und für eine langfristige und positive Integration. Auch wenn Yosef Mehri Jan den "guten Menschen", wie er sie nennt, dem sehr bemühten Ausbilder, dem Verein Schaffenslust, seinen neuen Freunden, den Kollegen und vor allem seiner "Oma" viel zu verdanken hat, darf man eines nicht vergessen: dass alles ohne seine Bemühungen und seinen Einsatz nicht möglich gewesen wäre. Er kann zu Recht stolz auf sich und seine Leistungen sein - denn aus dem "Baby" ist ein junger Mann geworden, der mit beiden Beinen im Leben steht, der sich aus dem Nichts eine Existenz erschaffen hat. Ja. Yosef Mehri Jan kann stolz auf seine Geschichte sein.



Schülerpaten – Auftakt an der Mittelschule Türkheim

Mindelheimer Zeitung, 17. Oktober 2020

Türkheimer Schüler haben Unternehmer als Paten

Bildung Mit Tipps und Begleitung durch Profis auf dem Weg ins Berufsleben

Türkheim Nach längerer Pause startet nun erneut das Schülerpatenprojekt der Freiwilligenagentur Schaffenslust an der Ludwig-Aurbacher-Mittelschule Türkheim. Am Start sind zunächst vier Paten und sechs Patenkinder der 9. und 8. Klasse. Um sich gegenseitig kennenzulernen gab es ein Treffen zwischen Paten, Schülern, Eltern und Lehrern.

Die Eltern wurden von Rektorin Barbara Engel und Isabel Mang, Leiterin der Freiwilligenagentur, über das Projekt informiert. Barbara Engel bedankte sich bei den Paten und der Freiwilligenagentur für das Projekt als wertvolles zusätzliches

Angebot für die Schüler sowie bei Tanja Ballack, zuständig für die Jugendsozialarbeit, die zusammen mit Mang das Projekt vorbereitete.

Die meisten Patenkinder haben nach Angaben von Schaffenslust keine klare Vorstellung, welche fachlichen und sozialen Kompetenzen für eine erfolgreiche Bewerbung notwendig sind. Einige wüssten auch noch nicht, welche Lehrstelle sie anstreben sollen.

An diesen Punkten setzen die Schülerpaten an. "Dabei geht es nicht nur um die Vermittlung fachlicher Fragen, sondern um konkrete individuelle Begleitung und Unter-



Paten und "Patenkinder" lernen sich kennen: Hermann Jäckle, Günter Baumgartl, Herbert Stork und Helmut Lemke mit den Schülern in Türkheim. Foto: Schaffenslust

stützung bei Praktikumssuche, Vorstellungsgesprächen und Lebenslauf auf dem Weg in die Arbeitswelt", teilt Schaffenslust mit.

Mittels ihrer Berufs- und Lebenserfahrung sollen die Paten ihre "Patenkinder" motivieren, fördern und fordern, über das ganze Schuljahr hinweg, unterstützt von Schaffenslust und der Schule. "Die Paten ersetzen dabei nicht die Arbeit und Bemühungen der Lehrer und Berufsberater", betont Schaffenslust. Vielmehr sollen sie diese ergänzen. Wer selbst Pate werden will, kann sich unter der Telefonnummer 08331/9613395 melden. (mz)



Umsetzungsbegleitung Ideen – Fahrradrikscha für Senioren Memminger Zeitung, 06. August 2020

Eine Rikscha rollt durch

Projekt Mit dem Gefährt des Rotary Clubs fahren Ehrenamtliche Mei

Memmingen Ein Ausflug in die Neue Welt, zum Buxheimer Weiher oder einfach bei Sonnenschein durch Memmingen. Ältere Frauen und Männer sowie Menschen mit Bewegungseinschränkungen können das künftig bequem in einer Rikscha machen. Der Rotary Club Memmingen hat das Gefährt angeschafft. Der Ausflug ist für die Senioren und Menschen mit Bewegungsbeeinträchtigung kostenlos, in die Pedale der Rikscha tritt jeweils ein ehrenamtlicher Fahrer.

Und so funktioniert es: Menschen mit Bewegungseinschränkungen können sich beim Rotary Club und der Freiwilligenagentur Schaffenslust melden. Die dortigen Mitglieder organisieren das Rikscha-Projekt. Der Fahrgast sucht sich ein Ziel aus, den Zeitpunkt des ein- bis zweistündigen Ausflugs bestimmen die "Piloten".

Die mobil eingeschränkten Gäste genießen die Fahrt in vollen Zügen und freuen sich darüber, "einmal wieder den Wind in den Haaren zu spüren", teilt ein Sprecher des Rotary Clubs mit. Ganz nebenbei wür-



Eigentlich arbeitet Sophia Döpke (rechts) als Flugbegleiterin. Zweimal war sie schon als "Pilotin" der Rikscha unterwegs. Bei der zweiten Ausfahrt nahm sie Borghild Dempf (links), Bewohnerin des Bürgerstifts, durch Memmingen mit.

Foto: OH

den sich spannende Gespräche zwischen Jung und Alt, unvergessliche Eindrücke und Erlebnisse und neue Bekanntschaften ergeben. Im Vorfeld kümmerte sich der Rotary Club um die finanziellen, versicherungstechnischen und organisatorischen Notwendigkeiten. Die



Umsetzungsbegleitung Ideen – Fahrradrikscha für Senioren (Seite 2) Memminger Zeitung, 06. August 2020

h Memmingen

nschen mit Bewegungseinschränkungen herum

Kosten für die Anschaffung lagen bei 7500 Euro. Die erste Fahrt mit dem elektrisch unterstützten Gefährt verzögerte sich durch den Corona-Lockdown allerdings. Erst vor knapp einem Monat rollte die Rikscha – unter Berücksichtigung der Corona-Regeln – erstmals mit Gästen durch Memmingen.

Piloten waren schnell gefunden

Erste Piloten, die die Rikscha ehrenamtlich herumfahren, waren über die Freiwilligenagentur Schaffenslust schnell gefunden. Erste Fahrgäste ließen auch nicht lange auf sich warten: Das Diakonische Werk und das Alten- und Pflegeheim Bürgerstift Memmingen konnten mit der Rikscha das Freizeitangebot für ihre Heimbewohner erweitern. Auch mit den Seniorenheimen der AWO und der Caritas St. Ulrich fanden bereits erste Gespräche statt, teilt der Rotary Club mit.

Der Club setzte sich in Absprache mit Schaffenslust für dieses Projekt als Ziel, "ein lebendiges und freudvolles Miteinander der Generationen" zu schaffen. Der Club hofft, dass mit der Rikscha ältere Menschen mobil bleiben können, Jung und Alt zusammen geführt werden und sich während der Fahrt im Gespräch austauschen können.

Die Rikscha ist leicht lenkbar und dank Elektromotor mühelos für alle zu fahren, die sich gerne an der frischen Luft bewegen und dabei gleichzeitig Senioren ein schönes Erlebnis ermöglichen möchten. Wer sich als Rikscha-Pilot versuchen oder als Fahrgast gefahren werden möchte, kann sich unverbindlich an den Rotary Club und die Freiwilligenagentur Schaffenslust wenden.

Der Verantwortlichen hoffen, dass sich schnell viele Freiwillige zum Fahren und Gefahren werden in der Rikscha melden, um das sommerliche Wetter noch ausnutzen zu können. (mz)

Fahrgäste können den Rotary Club per Mail kontaktieren (rotary-rikscha@web.de) oder sich unter 08331 / 96 133 95 beziehungsweise info@fwaschaffenslust.de melden.



Jugendengagementförderung Zertifikatsübergabe Ottobeuren

Memminger Zeitung, 30. Juli 2020



Schüler für ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet

"Mir hat es gut gefallen. Man pflegt andere soziale Kontakte, kommt mit verschiedenen Leuten ins Gespräch und macht mal etwas anderes", so fasst Jonas seine Erfahrungen zusammen, die er im Rahmen seines ehrenamtlichen Engagements bei der Pflege des Bannwalds und des Kurparks in Ottobeuren gesammelt hat. Insgesamt elf Achtklässler der Mittelschule Ottobeuren hatten sich in diesem Schuljahr freiwillig engagiert - etwa bei der Feuerwehr, in der Seniorenund Kinderbetreuung sowie beim Kinderturnen oder im Jugendhandball des TSV Ottobeuren. Für diesen Einsatz lobte Schulleiter Bernhard Negele seine Schüler, gleichzeitig dankte er der Freiwilligenagentur Schaffenslust für die reibungslose Durchführung des Projekts an seiner Schule und hob die Bedeutung sozialen Engagements für das Funktionieren des Ge-

meinwesens hervor. Bürgermeister German Fries, der die Zertifikate übergab, betonte: "Reden kann man über vieles, aber es zu tun, ist etwas anderes." Gleichzeitig betonte er, dass die Urkunde, die mit den Unterschriften des Landrats, des Bürgermeisters, des stellvertretenden Hauptgeschäftsführers der IHK-Schwaben sowie des Geschäftsführers der Kreishandwerkerschaft Mindelheim die Anerkennung derartigen gesellschaftlichen Engagements zum Ausdruck bringt, etwas Besonderes sei und wichtig für den Lebenslauf. Wer Interesse am Projekt "Zukunft" zur Jugendengagementförderung hat, kann sich bei der Freiwilligenagentur unter (08331) 96 133 95 oder per Email an ursula.keller@fwa-schaffenslust.de informieren. Unser Foto zeigt die Schüler mit Bürgermeister Fries und Schulleiter Negele. mz/Foto: Schaffenslust



Corona und Ehrenamt - Leitfaden

Memminger Zeitung, 21. Juli 2020

MEMMINGEN

Corona und Ehrenamt – geht das?

Was geht und was nicht in Zeiten von Corona? Worauf müssen Ehrenamtliche und Vereine achten? Infos rund um diese Fragen hat die Freiwilligenagentur Schaffenslust zusammengestellt. Sie können im Internet unter www.fwa-schaffenslust.de/aktuelles/ abgerufen werden. Wer sich zu Möglichkeiten freiwilligen Engagements erkundigen will, kann sich unverbindlich unter Telefon (08331) 961 3395 informieren oder einen Beratungstermin vereinbaren. (mz)



Kurs Mieter-Führerschein für Flüchtlingshelfer

Memminger Kurier, 11. Juli 2020

Mieter-Führerschein

Memmingen/Unterallgäu – Se zwei Jahren bietet die Freiwingenagentur Schaffenslust den Kurs "Mieter-Führerschein" an, um für geflüchtete Menschen die Chancen am Wohnungsmarkt zu verbessern. Der Kurs behandelt Themen rund um Wohnungssuche, Mietvertrag, Hausordnung, Grundregeln nachbarschaftlichen Miteinanders und gibt Tipps, welche Dinge für die Anmietung und das Leben in einer Wohnung wichtig sind.

Der Kurs ist kostenlos, findet an einem Abend statt und richtet sich an ehrenamtliche Flüchtlingshelfer/innen.

Zwei Termine

Ehrenamtliche haben die Möglichkeit, entweder am 16. Juli von 18 bis 20 Uhr in Mindelheim teilzunehmen oder am 23. Juli von 18 bis 20 Uhr in Bad Grönenbach. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Eine vorherige Anmeldung ist zwingend erforderlich an christa.mueller-mallach@fwa-schaffenslust.de oder unter Telefon 08331/9613395. Teilnahmeschluss ist der 14. Juli. (MK)